

Israelitisches

BLINDEN-INSTITUT

auf der

Hohen Warte bei Wien.

Gegründet 1870.

Bericht für die Jahre 1878, 1879, 1880.

Wien 1881.

Kunst- und Buchdruckerei „Steyrermühl“, Wien.

Selbstverlag des Institutes.

Personalstand.

Director und erster Lehrer: **Simon Heller.**

Zweiter Lehrer: **Moriz Wolf.**

Kindergärtnerin, zugl. Lehrerin für weibl. Handarbeiten: **Rosa Eisner.**

Musiklehrer: **Hermann Satory**, Mitglied der k. k. Hof-Opernkapelle.

Lehrer für Klavier- und Harmonielehre: **Josef Labor**, königl. hannov.

Kammer-Pianist.

Turnlehrer: **Josef Nowak**, Lehrer an der Volksschule in Döbling.

Technische Lehrer.

Werkmeister: **Josef Holzmann.**

Korbflechtmeister: **Karl Schmidt.**

Ärzte.

Hausarzt: **Dr. Sigmund Pollak** in Döbling.

Augenarzt: **Dr. Jakob Hock**, Docent der Augenheilkunde an der
k. k. Universität in Wien.

Zahnarzt: **Dr. Fr. X. Brunn.**

Diener:

1 Portier.

1 Hausdiener.

2 Stubenmädchen.

1 Köchin.

1 Küchenmädchen.

Mit dem Abschlusse des letzten Trienniums hat das unserer Obsorge anvertraute Institut acht Jahre seiner Wirksamkeit vollendet. Da dieser Zeitraum der normalen Bildungsdauer eines Zöglings gleichkommt, so erachten wir es als unsere Pflicht, in dem Berichte, den wir hiermit zu erstatten die Ehre haben, nicht allein über die Entwicklung zu referiren, welche das Institut genommen, sondern auch über die Erfolge, welche es erzielt.

In dem Zeitraum der letzten 3 Jahre erhielten 36 Zöglinge — 25 männliche und 11 weibliche — Erziehung und Unterricht. Die Namen der Zöglinge, welche sich derzeit im Institute befinden, sind:

Männliche:

Appelbaum Hermann	16	Jahre alt	aus Dolina in Galizien.
Beiner Max . . .	15	„ „ „	Suczawa in der Bukowina.
Ehrenfest Friedrich .	11	„ „ „	Römerstadt in Mähren.
Greipl Josef . . .	17	„ „ „	Kreuzstetten in Niederösterreich.
Herz Josef . . .	11	„ „ „	Gr.-Mořin in Böhmen.
Hitschmann Friedrich	14	„ „ „	Wien.
Hohenemser Richard	10	„ „ „	Frankfurt a. Main.
Hornung Bernhard .	13	„ „ „	Oświęcim in Galizien.
Kaczkowsky Gustav	11	„ „ „	Jaslo in Galizien.
Kalmus Leo . . .	12	„ „ „	Tartakow in Galizien.
Kohn Isidor . . .	8	„ „ „	Wien.
Kuh Emanuel . . .	14	„ „ „	Lemberg in Galizien.
Lichtenfeld Max . .	12	„ „ „	Botowa in Kroatien.
Liebling Leo . . .	8	„ „ „	Krakau in Galizien.
Löwensohn Horatius	17	„ „ „	St. Petersburg in Russland.
Meister Moriz . . .	14	„ „ „	Dolina in Galizien.
Piek Adolf . . .	13	„ „ „	Sierowitz in Böhmen.
Reichmann Jakob .	18	„ „ „	Tarnopol in Galizien.
Samek Moriz . . .	17	„ „ „	Zala-Egerszeg in Ungarn.
Schwarz Ludwig . .	17	„ „ „	Wien.
Storeh Salomon . .	15	„ „ „	Boskowitz in Mähren.
Werner Sigmund . .	15	„ „ „	Boskowitz in Mähren.

Weibliche:

Deutsch Regine . . .	12	Jahre alt	aus	Steinamanger in Ungarn.
Hohenemser Julie . . .	12	„	„	Frankfurt a. Main.
Leser Jetti	16	„	„	Tarnow in Galizien.
Schey Fanny	9	„	„	Andau in Ungarn.
Stein Melanie	9	„	„	Fünfkirchen in Ungarn.
Storch Cäcilie	16	„	„	Boskowitz in Mähren.
Storch Jenny	11	„	„	Boskowitz in Mähren.
Tauss Rosa	14	„	„	Roschindol in Ungarn.
Wassermann Amalie	20	„	„	Gr.-Kojkowetz in Böhmen.
Weinberger Bertha	11	„	„	Szirna-Besenyö in Ungarn.

Nach dem Vaterlande gehören nach Niederösterreich 4 (3 nach Wien), nach Böhmen 3, nach Mähren 5, nach Galizien 9, nach Ungarn 6, nach Bukowina 1, nach Kroatien 1, nach Deutschland 2, nach Russland 1. Der jüngste unserer Zöglinge zählt 8, der älteste 20 Jahre.

Einer unserer Zöglinge, ein Mädchen, wurde dem Institute in einem Alter von 9 Jahren, körperlich aufs äusserste herabgekommen und geistig so unentwickelt übergeben, dass kaum eine Spur psychischer Thätigkeit zu entdecken war. Um so grösser ist unsere Befriedigung, berichten zu können, dass dieses Kind durch das Zusammenwirken aller Factoren des Institutes und durch eine entsprechende Methode der Erziehung und des Unterrichtes nun — nach einer Bildungszeit von 2 Jahren — sich sehr erfreulich entwickelt hat. Es ist körperlich kräftig, von blühendem Aussehen, selbstständig in allen Bewegungen und Verrichtungen, hat es im Schreiben und Lesen zu einer grossen Fertigkeit gebracht und zeigt ein nicht unbedeutendes musikalisches Talent, welches immer mehr entwickelt und ausgebildet wird. Wir weisen auf diesen Erfolg besonders hin, weil er eine zweifache Erlösung einer menschlichen Seele aus geistiger Nacht bedeutet, und weil er für die Bestrebungen unseres Institutes bezeichnend ist.

In dem Zeitraume, von welchem dieser Bericht handelt, verliessen 4 Zöglinge die Anstalt. Am 22. Mai 1879 trat der Zögling Albert Lustig, welcher das Handwerk eines Bürstenbinders erlernt hatte, hinaus ins Leben, um in seiner Heimat die Kenntnisse nützlich anzuwenden, welche er sich in der Anstalt erworben. In der Scheidestunde richtete unser Herr Präses an ihn herzliche Abschiedsworte und übergab ihm eine für Blinde eingerichtete Uhr mit dem Wunsche, dass sie ihn zu jeder Zeit an seine Pflicht mahnen, und ihm viele Stunden des Glückes zeigen möge. Der Scheidende wurde aus dem Unterstützungsfonde für austretende Zöglinge mit allen Werkzeugen

und mit Materialien für die Ausübung seines Handwerkes im Werte von 200 fl. versehen, so dass ihm seine in dem Institut durch den Nutzen bei der Arbeit erzielten Ersparnisse mit 275 fl. 93 kr., welche in der Sparkasse angelegt sind, ungeschmälert erhalten blieben. Doch dem jungen Handwerker wurde es anfangs schwer, das Vorurtheil zu besiegen, welches noch immer gegen die Arbeit und Leistungsfähigkeit des Blinden besteht. Um so erfreulicher ist es uns, berichten zu können, dass es ihm nun sehr wohl ergeht, da es ihm gelungen ist, einen Kreis von Kundschaften zu gewinnen, welcher sich stetig erweitert und in welchem die Gutsverwaltung des Fürsten Liechtenstein, des Grafen Westphalen und der Fabriksbesitzer Herr Karl Kuffner in Dioszeg den ersten Platz einnehmen. Wir sprechen diesen Menschenfreunden, welche das Streben unseres Zöglings unterstützen, hiermit unsern wärmsten Dank aus:

Am 27. Mai 1880 verliessen die Geschwister Jakob und Wilhelmine Schmul unter den Segenswünschen der Instituts-Curatoren, Lehrer und Mitschüler, mit je einer Blindenuhr beschenkt, das Institut, um in Wien selbstständig ihr Handwerk, die Bürstenbinderei, zu betreiben. Noch vor ihrem Austritte wurde für sie eine Wohnung gemiethet und der Zins für ein Vierteljahr bezahlt, eine Werkstätte eingerichtet und diese mit reichlichem Material versehen. Auch erhielten sie zwei vollständig eingerichtete Betten. Die Kosten hiefür, welche sich auf circa 400 fl. beliefen, wurden aus dem Fonde für austretende Zöglinge bestritten. Der Fleiss, welchen diese Zöglinge stets bewiesen, hat sich auch darin gezeigt, dass sie bei ihrem Austritte durch ihre Arbeit ein Gesamtersparnis von 683 fl. 60 kr. erzielt hatten. Sie haben von Anfang Juni bis Ende November um 878 fl. 51 kr. Waare erzeugt und ein kleines Ersparnis erzielt. Sie ernähren sich und ihre Mutter; in ihrer Häuslichkeit waltet Ordnung und Reinlichkeit, ihr Tagewerk ist von Frohsinn begleitet, und sie erwerben sich die Achtung und die Theilnahme aller, mit denen sie verkehren.

Am 18. Juli 1880 schied der Zögling Heinrich Hasterlik von uns, um mit seinen Eltern nach Chicago in Nordamerika auszuwandern, wo seine Geschwister leben. Bei seinem Austritte wurde ihm eine Uhr zum Andenken übergeben, und sein Sparkassebuch mit 176 fl. 15 kr. ausgefolgt.

Wir erhalten von diesem Zöglinge die erfreuliche Mittheilung, dass ihm der Unterricht in der englischen Sprache, welchen ihm eine Freundin unseres Institutes ertheilt hat, sehr zu Statten kommt, und dass er nun Veranstaltung trifft, sein in der Anstalt erlerntes Handwerk, die Korbflechterei, selbstständig auszuüben.

Unser Zögling, Sofie Fuchs, welche im Jahre 1877 aus dem Institute trat, und damals aus dem mehrfach erwähnten Fonde für austretende Zöglinge mit einem Webstuhl und reichlichem Materiale ausgestattet wurde, betreibt das Rouleauxweben mit lobenswerthem Eifer. Sie hat von August 1877 bis Juli 1880 500 fl. 17 kr. eingenommen und davon den Betrag von 98 fl. 71 kr. erspart.

Wir glauben, gestützt auf diese Resultate, es aussprechen zu dürfen, dass unser Institut das Ziel, welches es sich gesetzt, die Erwerbsfähigkeit seiner Zöglinge, erreicht hat, und dass die religiös-sittliche Erziehung und der Unterricht, welche unseren Zöglingen zu Theil werden, ihre segensreiche Wirkung, auch nach dem Austritte aus dem Institute erweisen. Besonders wollen wir es hervorheben, dass sich die Zöglinge auch nach ihrem Austritte als Kinder unseres Hauses fühlen und den innigsten Verkehr mit demselben pflegen, ein Beweis, dass sie daselbst mit Liebe behandelt worden sind.

Wir empfinden es als eine besondere Auszeichnung, dass auch das hohe k. k. Unterrichtsministerium das Wirken unseres Institutes anerkannt und demselben laut hohen Erlasses vom 30. November 1879. Z. 18467, das Oeffentlichkeitsrecht verliehen hat.

Mehrfache Veränderungen sind in dem Lehrkörper eingetreten; doch hat der Wechsel keinerlei dauernde Störung in der Wirksamkeit des Institutes herbeigeführt, da sich die neugewonnenen Kräfte rasch in den festgegliederten Organismus des Institutes einlebten.

Mit innigem Bedauern gedenken wir hier unseres trefflichen Turnlehrers, Herrn Johann Plechaty, welcher im September 1878 in Bosnien vor dem Feinde fiel. Sein erfolgreicher Unterricht, den er durch vier Jahre erteilt, und sein liebevolles Benehmen gegen seine Schöler sichern ihm ein ehrendes Andenken in unserer Anstalt. An seine Stelle trat Herr Josef Nowak, Lehrer an der Volksschule zu Döbling, welcher recht erfreuliche Resultate erzielt.

Nach sechsjähriger Wirksamkeit verliess am 1. October 1878 die Kindergärtnerin und Lehrerin der Handarbeiten, Fräulein Philippine Piek, das Institut, dem sie mit vielem Fleisse, mit Unverdrossenheit und erwiesener Befähigung nützlich zu sein unermüdet beflissen gewesen ist. Der hiedurch erledigte Posten wurde der Kindergärtnerin Fräulein Rosa Eisner verliehen, welche sich die Liebe der Zöglinge in kurzer Zeit erwarb, und ihre Pflichten mit treuer Hingebung erfüllt.

Nach Schluss des Schuljahres 1879/80 trat der Lehrer Herr Franz Schöberle aus dem Verbande des Institutes, dem er durch drei Jahre angehörte, um der ihm aus dem Genusse eines Stipendiums

erwachsenen Pflicht, sich dem Staatsdienst zu widmen, nachzukommen. Herr Schöberle hat seine besondere Lehrbegabung stets mit regster Berufsfreudigkeit zum Wohle der Zöglinge angewendet, er war ihnen ein treuer Lehrer, ein liebevoller Erzieher.

Unter zahlreichen Bewerbern haben wir Herrn Moriz Wolf, welcher an dem mähr.-schlesischen Landes-Blinden-Institute zu Brünn den Blindenlehreurs absolvirt hatte, und an einer der Communal-schulen der Stadt Iglau durch drei Jahre mit Erfolg thätig war, zum Lehrer unseres Institutes erwählt. Die Pflichttreue, mit welcher sich Herr Wolf seiner Aufgabe widmet, bestärkt uns in der Hoffnung, dass unsere Wahl eine glückliche gewesen sei.

Das Klavierstimmen hat sich durch eine lange Reihe von Jahren an vielen Orten als eine Beschäftigung für Blinde erwiesen, welche ihnen einen sichern und reichlichen Erwerb bietet. Dieser wird durch eine gründliche musikalische Bildung erhöht, weil eine solche den Stimmer über das Niveau der Mittelmässigkeit emporhebt und ihm befähigt, sich durch Klavierunterricht einen einträglichen Nebenverdienst zu verschaffen. Da nun einige unserer Zöglinge sich durch besondere musikalische Anlagen auszeichnen, so haben wir einen Cursus im Klavierstimmen damit eingeleitet, dass wir im October 1880 den berühmten blinden Kammer-Virtuosen und Compositeur Herrn Josef Labor als Lehrer für Harmonielehre, Gesang und für die Ausbildung im Klavierspiel gewonnen haben.

Der Unterrichtsplan, gleichwie die Unterrichtsmethode haben keine wesentlichen Veränderungen erfahren; nur der Turnunterricht wurde durch besondere Uebungen erweitert. Die Wahrnehmung, dass die gebräuchlichen Turnübungen wenig unmittelbar und nicht intensiv genug auf das Orientirungsvermögen einwirken, hat zu der Einrichtung von Freiübungen geführt, welche nach ihrer pädagogischen Bedeutung und methodischen Anordnung demächst in einer eigenen Schrift dargelegt werden sollen. Hinsichtlich der Grundsätze, welche den Unterricht bestimmen, und der Ziele, welche durch die einzelnen Disciplinen angestrebt werden, verweisen wir auf den pädagogischen Bericht, welchen wir als Anhang des „Allgemeinen Berichtes“ im Jahre 1878 veröffentlicht haben.

Nach diesen Grundsätzen wirkte der Institutsdirector Herr Simon Heller in diesem Triennium gleichwie in den früheren Jahren mit voller Hingebung, und seiner unermüdeten Thätigkeit dankt wohl das Institut seine gedeihliche Entwicklung, seine geachtete Stellung unter den Blindeninstituten, sowie der Director selbst die Anerkennung, die ihm bei den Verhandlungen des Blindenlehrer-Congresses zu Berlin zu Theil wurde

und die Auszeichnung, zum Mitgliede der British and Foreign Blind Association in London und der Società Tomaseo in Florenz ernannt worden zu sein.

Mit dem Director vereint wirkte dessen Gattin für das Wohl des Institutes, besorgte unter Leitung der Damen des Curatoriums die Oekonomie der Anstalt mit Einsicht und Sparsamkeit, so dass wir diese vereinte Thätigkeit dankbar anerkennen.

Die Zöglinge wurden in einer unteren und in einer oberen Abtheilung unterrichtet.

Die Gegenstände des literarischen Unterrichtes sind:

Religionslehre, biblische Geschichte, Hebräisch-Lesen und Uebersetzen, deutsche Sprache (Lesen, Schreiben, Sprachlehre, mündlicher und schriftlicher Gedankenausdruck), Rechnen, geometrische Formenlehre, Erd- und Naturkunde, Geschichte, Uebung der Sinne, Modelliren und Zeichnen.

Das Modelliren und Zeichnen, welche in unserem Institute zuerst als Gegenstände des Unterrichtes eingeführt worden sind, erweisen sich immer mehr als geistbildende Elemente, welche den Formensinn in erfreulicher Weise entwickeln, als Grundlagen des Unterrichtes — besonders des geometrischen und geographischen — wesentlich dazu beitragen, richtige Vorstellungen zu erzeugen und diese zu befestigen und welche für den technischen Unterricht geradezu eine unerlässliche Vorbedingung ausmachen. Es gereicht uns zur Befriedigung, dass diese Ueberzeugung von bedeutenden Blindenpädagogen getheilt wird, und dass die besprochenen Disciplinen in mehreren Blindeninstituten des In- und Auslandes Aufnahme gefunden haben.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek, durch Bücherspenden von dem Herrn Präses, dem k. k. Hofbuchhändler Wilhelm Ritter von Braumüller in Wien, den Herren Buchhändlern Gebr. Voigt in Weimar und dem Herrn Buchdruckerei-Besitzer Herrn Friedr. Jasper in Wien begründet und von dem k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler Herrn Alfred Hölder und neuerdings von dem Herrn Präses ansehnlich bereichert, unterstützt den Unterricht und erfüllt den blinden Kindern manche Feierstunde mit Unterhaltung und Belehrung. Wir sprechen den Spendern unsern wärmsten Dank aus und richten zugleich an andere Menschenfreunde die Bitte, dieser Bibliothek gütigst Bücher zuwenden zu wollen. In vielen Familien sind Bücher zu finden, welche nicht mehr gebraucht werden und wohl geeignet zum Vorlesen für unsere blinden Kinder sind. Möchten doch diesen viele solche Bücher zukommen! Sie werden jedes derselben mit lebhafter Freude begrüßen und den Spendern für den Genuss herzlich dankbar sein, den ihnen das Vorlesen aus guten Schriften in so reichem Masse gewährt.

Untere Abtheilung-

	8-9	9-10	10-11	11-12	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
Sonntag	Zeichnen		Modelliren		Technischer Unterricht				
Montag	Rechnen	Auszeichnungs- Unterricht	Gesang		Lesen		Schreiben Weibl. Handarbeit		
Dienstag	Rechnen	Zeichnen	Religion	Technischer Unterricht	Auszeichnungs- Unterricht	Schreiben	5-1, 2, 6 Turnen		
Mittwoch	Rechnen	Uebung der Sinne		Technischer Unterricht	Lesen	Schreiben	Weibl. Handarbeit		
Donnerstag	Rechnen	Anschauungs- Unterricht	Weibl. Handarbeit	Gesang	Technischer Unterricht		5-1, 2, 6 Turnen		
Freitag	Rechnen	Geom. Formenlehre	Weibl. Handarbeit	Technischer Unterricht	Lesen	Schreiben	Bad		
Samstag		Gottesdienst	Religion				5-1, 6 Turnen		

Obere Abtheilung-

	9-9	9-10	10-11	11-12	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
Sonntag	Zeichnen		Modelliren		Technischer Unterricht				
Montag	Rechnen	Deutsche Sprache	Uebung der Sinne	Weibl. Handarbeit	Technischer Unterricht				
Dienstag	Rechnen	Deutsche Sprache	Religion	Weibl. Handarbeit	Technischer Unterricht		1, 2, 6-6 Turnen		
Mittwoch	Geom. Formenlehre	Geographie	Geo- graphie	Gesang	Technischer Unterricht		1, 2, 6 Turnen		
Donnerstag	Rechnen	Deutsche Sprache	Naturge- schichte	Weibl. Handarbeit	Technischer Unterricht		1, 2, 6 Turnen		
Freitag	Rechnen	Geschichte	Geo- schichte	Naturliche	Technischer Unterricht		Bad		
Samstag		Gottesdienst	Religion	Gesang	1, 2, 6-6 Turnen				

Musik-Unterricht am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 3-6 Uhr.

Hausordnung-

Aufstehen 6 Uhr.	Anfang des Nachmittags-
Frühstück 7 „	Unterrichtes 2 Uhr.
Anfang des Vormittags-	Jause 4 „
Unterrichtes 8 „	Nachtmahl 7 „
Mittagmahl 12 „	Schlafengchen 9 „

Der musikalische Unterricht hat Gesang, Klavier- und Violinspiel zum Gegenstande. Im Klavierspiele wurden 8, im Violinspiel 9 Zöglinge unterwiesen; dieselben machten unter der Leitung unseres pflichttreuen, eifrigen Musiklehrers, Herrn Herm. Satory, Mitglied der k. k. Hof-Opernkapelle, erfreuliche Fortschritte. An dem Gesangsunterrichte nahmen alle Zöglinge theil.

Die Gegenstände des technischen Unterrichtes sind: Das Bürstenbinden, Korbflechten, Sesselflechten, Mattenschlagen und Rouleauxweben. Der Unterricht in der Seilerei, zu welchem alle erforderlichen Einrichtungen vorhanden sind, ist einer späteren Zeit vorbehalten. Der Erlös für verkaufte Waaren betrug:

im Jahre 1878	fl. 2980.40,
„ „ 1879	fl. 2719.13,
„ „ 1880	fl. 2808.47. *)

Unsere Werkstätte versieht seit mehreren Jahren bedeutende Verkaufsinstitute, Fabriken, Brauhäuser, sowie zahlreiche Haushaltungen zur vollen Zufriedenheit mit Bürsten, Körben, Matten, Rohrgeflechten und Rouleaux, und die stetige Erweiterung dieses Abnehmerkreises ist ein erfreulicher Beweis für die Güte der Erzeugnisse. In der Werkstätte vereinigen sich aber auch immer mehr die Bedingungen, welche sie zu einer Vorschule für das Leben gestalten. Was wir in unserem letzten Jahresberichte ausgesprochen haben, können wir nach einer Erfahrung von ferneren drei Jahren mit Ueberzeugung wiederholen. Immer inniger wird die Wertschätzung, welche die jungen blinden Handwerker der Arbeit entgegenbringen, weil sie den darin ruhenden Segen immer klarer erkennen; was ihnen anfangs Pflicht ist, wird ihnen nach und nach Bedürfniss; die Anerkennung, welche ihre Arbeit findet, und der materielle Erfolg, der ihre Spareinlagen stetig erhöht, erfüllen sie mit jenem Stolze, jener Selbstachtung, welche am wirksamsten gegen die dem Blinden so naheliegende Gefahr, von der Mildthätigkeit zu leben, sichert. Gebildete Handwerker heranzu-

*) Von den Zöglingen wurden folgende Gewinnstheile (vom Curatorium bis zu 33 $\frac{1}{3}$ % bewilligt), welche in der Sparkasse angelegt sind, erzielt:

von Hornung Bernhard	fl. 2.—.
„ Samek Moriz	„ 3.91,
„ Storch Salomon	„ 51.95,
„ Storch Cäcilie	„ 55.32,
„ Schwarz Ludwig	„ 90.63,
„ Wassermann Amalie	„ 113.02,
„ Appelbaum Hermann	„ 135.44,
„ Kuh Emanuel	„ 144.52,
„ Greipl Josef	„ 299.10.

ziehen, welche im Leben die Grundsätze bethätigen, die ihnen in der Schule eingepflanzt wurden, soll das höchste Ziel unserer Anstalt sein und bleiben.

Wir verzeichnen an dieser Stelle mit freudiger Genugthuung eine besondere Anerkennung, welche den Leistungen unserer Zöglinge geworden ist. Unser Institut theilte sich, hierzu eingeladen, an der Ausstellung, welche der löbl. niederöstr. Gewerbeverein im Sommer des Jahres 1880 veranstaltete, indem es Bürsten- und Korbwaren, Rohrflechte, Matten, Rouleaux und weibliche Handarbeiten aller Art und als Voraussetzung für den technischen Unterricht Modellirarbeiten und Zeichnungen — auf Polstern mittelst Schnüren und Nadeln ausgeführt — exponirte. Diese Ausstellung fand beim Publikum lebhaften Beifall, der sich besonders durch zahlreiche Besuch des Institutes kundgab, und die löbliche Jury zeichnete die Arbeiten unserer blinden Kinder durch die Zuerkennung der silbernen Medaille aus. Die Mittheilung von dieser Auszeichnung machte Herr Curator Simon bei Gelegenheit der Chanukafeier unseren Institutzöglingen und begleitete dieselbe mit einer warmen Ansprache über die Bedeutung und den Wert der Arbeit.

Die weiblichen Handarbeiten lehrte unsere Kindergärtnerin, Fräulein Eisner, mit vielem Verständnisse und grossem Fleisse. Die Resultate dieses Unterrichtes sind recht erfreulich, die Fertigkeit, welche die blinden Mädchen im Stricken, Netzen, Häkeln, Ausnähen und Maschinnähen erlangen, wird ihnen manch lohnenden Nebenverdienst schaffen und sie befähigen, sich in jeder Haushaltung nützlich zu erweisen.

In seiner Erziehungsaufgabe strebt unser Institut die Wirkungen eines innigen Familienlebens an. Mit Freimuth, Offenheit und Vertrauen verkehren die Zöglinge mit ihren Lehrern und Erziehern; mit Freundlichkeit und treuer Sorgfalt wachen diese über sie. Religiosität, Gefühl und Verständnis für ehrenhafte Führung und strenge Pflichterfüllung werden in die jugendlichen Herzen der lichtberaubten Kinder gepflanzt, durch richtige Abwechslung zwischen Arbeit und kindlichem Genuss wird die Heiterkeit ihrer Seele begründet. Die älteren Zöglinge üben durch ihr Beispiel und durch ihre werkhätige Theilnahme an ihren jüngeren Schicksalsgenossen auf diese einen sehr wohlthätigen Einfluss aus, welcher eine der Ursachen für die erfreuliche Erscheinung ist, dass die oft geistig und körperlich zurückgebliebenen Kinder rasch einer gedeiblichen Entwicklung zugeführt werden. Auf die körperliche Pflege wird grosse Sorgfalt verwendet. Sämmtliche Zöglinge, Mädchen wie Knaben, turnen dreimal in der Woche, im Sommer auf dem vollständig eingerichteten Turnplatz im Garten, im Winter in der Turnhalle. Die gymnastischen Uebungen kräftigen den Körper der bei

ihrem Eintritt meist schwächlichen Kinder, verbessern ihre Haltung und geben ihren Bewegungen Sicherheit und Gewandtheit. Reichliche nahrhafte Kost.*) Baden einmal in jeder Woche, regelmässige Bewegung im Freien und eine angemessene Bekleidung verleihen den Zöglingen das blühende Aussehen, welches von allen Besuchern der Anstalt stets mit Freude bemerkt wird.

Mit herzlichem Danke sei hier den Herren Aerzten des Institutes unsere Anerkennung ausgedrückt, den Herren: Dr. Sign. Pollak in Döbling; Universitäts-Dozenten Augenarzt Dr. Jak. Hoek und dem Zahnarzte Dr. F. X. Brunn, welche in freundlichster und höchst uneigennützigster Weise unseren erkrankten Zöglingen Hilfe leisteten, ebenso dem Herrn Universitäts-Professor Ohrenarzt Dr. A. Politzer und dem Herrn kaiserl. Rath Dr. Heinrich Ritter von Weil, welche ihre bekannte Menschenfreundlichkeit auch an den Kindern unseres Hauses bewährt haben.

Wärmsten Dank der verehrlichen Cultus-Gemeinde, in deren Spital — so oft eine schwere Erkrankung oder eine Operation dies nothwendig machten — unsere Zöglinge unentgeltlich freundliche Aufnahme und sorgfältige Pflege fanden; herzlichen Dank der verehrlichen Chewra Kadischa, welche einem unserer Zöglinge die Kur in Hall ermöglichte, dem Herrn Dr. Moritz Pollak in Hall, welcher diesen Zögling in genanntem Badeorte unentgeltlich und mit grosser Sorgfalt behandelte.

An den öffentlichen Prüfungen, welche am 11. Mai 1878, 17. Mai 1879 und 22. Mai 1880 stattfanden, hatten die Schüler Gelegenheit, Rechenschaft von ihren Fortschritten abzulegen. Jedesmal fand sich ein sehr zahlreiches distinguirtes Publikum ein, welches dem Examen sowie den ausgestellten Arbeiten lebhaftes Interesse zuwendete. Wir hatten die Ehre den Herrn Ministerialrath Dr. Schneider als Vertreter des Herrn Minister-Präsidenten, die Herren Sectionschef Fiedler und Hofrath Ritter von Hermann aus dem Unterrichtsministerium,

***) Die verabreichte Kost war:**

Sonntag:	Mittags: Reissuppe, Fleisch, Mehlspeise: Abends: Kartoffeln mit Butter.
Montag:	Mittags: Mehlspeissuppe, Fleisch, Linsenpurée: Abends: Griesschmarrn.
Dienstag:	Mittags: Wassersuppe, gebratenes Fleisch, Reis; Abends: Lungemuss.
Mittwoch:	Mittags: Mehlspeissuppe, Fleisch, Gemüse: Abends: Milchspeise.
Donnerstag:	Mittags: Reissuppe, Fleisch, Erbsenpurée: Abends: Nudeln.
Freitag:	Mittags: Mehlspeissupe, Fleisch mit Sauce, Kartoffeln; Abends: Kaffee mit Milchbrod.
Samstag:	Mittags: Schleimsuppe, Fleisch mit Kraut, gebackene Mehlspeise; Abends: Semmelschmarrn.

Zum Frühstück erhalten die Zöglinge $\frac{3}{4}$ Seitel Kaffee oder Milch mit Weissbrod.
Um 10 Uhr ein Stück Brod.

Um 4 Uhr Brod und Obst.

den Herrn Vice-Präsidenten der Statthalterei Ritter von Kutschera, den Herrn Polizei-Präsidenten Ritter von Marx, Se. Excellenz Baron Schwarzenborn, Hofrath Migerka vom Handelsministerium, Hofrath Ritter von Ott, den F.-M.-L. Baron Schneider von Arno, die Präsidentin des Kinder-Asyls in Zillingsdorf, Frau von Wertheimstein, den Dichter Adolf Wilbrandt, den Universitäts-Prof. Brentano, den Herrn Pfarrer und Bürgermeister von Heiligenstadt und andere hervorragende Persönlichkeiten zu begrüßen.

Wir betrachten es als ein Zeichen der besonderen Theilnahme an dem Werke, welches in unserem Hause vollbracht wird, dass sich demselben die allgemeine Wohlthätigkeit auch im letzten Triennium mit nütlichen Gaben zugewendet hat. Legate und Spenden haben dazu beigetragen, dass wir kein blindes Kind, welches um Aufnahme bat, zurückweisen mussten.

Mit besonderer Dankbarkeit gedenken wir hierbei vor allen zweier Wohlthäter, welche unserem Institute testamentarisch namhafte Summen vermachten und deren Namen daher den Stiftern des Institutes angereicht wurden. Es sind dies der im Jahre 1878 verstorbene k. k. Börsesensal Herr Gottlieb Frankl und die im Jahre 1880 verstorbene Frau Magdalena Trzebitzky.

Mit Legaten bedachten ferner unser Institut in den Jahren 1878—80 die Frauen Rosa Fest und Betty v. Sichrovsky, und die Herren Kopel Benediet, Emanuel Biach, Samuel Biedermann, Philipp von Goldberger, Carl Rath und Emanuel Stern.

Alle diesbezüglichen Ziffern finden sich in den am Schlusse folgenden Verzeichnissen vor.

Ausserdem widmete Herr Moriz Karpeles einen jährlichen Beitrag von fl. 10.50 zur Vertheilung an die drei ärmsten Zöglinge des Institutes.

Wir haben hier auch noch die traurige Pflicht, die in den letzten drei Jahren verstorbenen 21 Mitglieder unseres Vereines zu erwähnen; es sind dies: Se. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Carl, ferner die Frauen Emilie Baum, Regine Biedermann, Catharina Goldstein und Betty von Sichrovsky, sowie die Herren Carl Abeles, Kopel Benediet, Samuel Biedermann, Heinrich v. Drasche, Gustav v. Epstein, Gottlieb Frankl, Philipp von Goldberger, Carl Frhr. v. Hammer-Purgstall, Leopold Herz, Naftali Khuner, Sigmund Löwy, Josef Pinkas, Dr. Moriz Rappaport, Michael Stern, Moriz Wasserburger und Hermann v. Wolff.

Ein ehrenvolles, dankerfülltes Gedächtnis bleibt allen diesen obgenannten edlen Todten für inuner gesichert!

Wie schon in unserem letzten Berichte vom Jahre 1878 erwähnt, haben die Erben des Freiherrn Jonas von Königswarter, Herr Moriz

Freiherr von Königswarter und Frau Fanny Ephrussi, geb. v. Pfeiffer, im Jahre 1878 dem Institute den Betrag von österr. Währ. fl. 4000 übergeben, behufs neu anzuschaffender Möbel und Utensilien bei Vermehrung der Zöglinge bis zur Zahl von 50. Dieser Fonds wird separat von uns verwaltet und ist in den Rechnungen unter dem Namen „Baron Königswarter-Stiftungs-Conto“ ausgewiesen. Aus demselben wurden im letzten Triennium die Kosten von Neuanschaffungen in der Höhe von fl. 1108.27 bestritten. Wir wiederholen hierdurch unsern innigsten Dank den grossmüthigen Spendern im Namen des Institutes.

Das Institut sieht es als eine ernste Pflicht an, den Zöglingen innige Dankbarkeit für ihre Wohlthäter einzuprägen. Alljährlich wird der Todestag des verewigten Erbauers unseres Institutsgebäudes, des Freiherrn Jonas von Königswarter, mit einem feierlichen Trauergottesdienste begangen; an der Feier des Seelengedächtnisses wird sein Name, sowie jene der verstorbenen Stifter: Anselm Freiherr v. Rothschild, Zacharias Königswarter, Isak L. Königswarter, Gottlieb Frankl und der der Wohlthäterin des Institutes Frau Fanny Biach in das Gebet für das Seelenheil der Verstorbenen eingeschlossen. An dem Sterbetege der Frau Antonie Sonnenfeld, sowie an dem des Herrn Andreas Feigl, für welchen seine Gattin, Frau Amalie Feigl, eine Stiftung errichtet hat, entzündet ein blindes Mädchen das Seelenlicht, spricht ein Knabe das Gebet für die Dahingegangenen.

Die religiösen Feste des Jahres, deren Bedeutung den blinden Kindern zum Verständnis gebracht wird, begehen diese auf feierliche Weise; jeden Sabbath und Feiertag wohnen die Zöglinge dem Gottesdienste im Betsaale bei, am Neujahrs- und Versöhnungstage ist der Gottesdienst ein öffentlicher, damit den blinden Kindern die Gelegenheit geboten werde, ihre Andacht mit einer Gemeinde zu verrichten. An dem Chanukafest, dem die blinden Kinder mit freudiger Erwartung entgegensehen, werden dieselben reichlich beschenkt. Wir vermögen diesen Bericht von der Thätigkeit unseres Institutes nicht besser abzuschliessen, als mit der Versicherung, dass die unserer Obsorge anvertrauten Kinder in ungetrübter Heiterkeit, in freudiger Thätigkeit einem lichtvollen Ziele entgegengehen.

Im Anschlusse an diesen Bericht geben wir, wie gewöhnlich, die Cassa-Ausweise über die Einnahmen und Ausgaben der letzten drei Jahre, sowie einen Cassa-Ausweis, der die gesammten 11 Jahre seit Gründung des Institutes umfasst, ferner das Verzeichniss des Vereinsvermögens, endlich die Verzeichnisse der Stifter und Mitglieder des Vereines, der Legate und der uns im letzten Triennium zugeflossenen Spenden.

Mit 31. December 1880 zählt unser Verein 419 Mitglieder, die Summe der Jahresbeiträge beträgt fl. 4285.—, die Summe der Erziehungsbeiträge von Zöglingen fl. 3690.— jährlich. In den letzten 3 Jahren sind 45 neue Mitglieder beigetreten, dagegen 51 Mitglieder (inclusive der verstorbenen) ausgetreten; die Jahresbeiträge haben sich in diesem Zeitraume per Saldo um fl. 55.— vermindert, die Erziehungsbeiträge um fl. 2490.— erhöht.

Das Vereinsvermögen in Effecten hat per 31. December 1880 einen effectiven Werth von circa fl. 141.000.— mit einem jährlichen Zinsertragniss von circa fl. 8000.—. Seit 31. December 1877 hat dieses Vermögen um Nom. fl. 20.300 österr. Papierrente zugenommen; Nom. fl. 500 ungar. Grundentl.-Obligationen wurden verlost und einkassirt.

Die per 31. December 1880 ausgewiesene „schwebende Schuld“ von fl. 1452.15 erklärt sich dadurch, dass an jenem Tage noch fl. 570.— an Jahresbeiträgen pro 1880, fl. 250.— an Jahresbeiträgen pro 1879 und 1878, fl. 500.— circa an Erziehungsbeiträgen und fl. 210 an Zinsen rückständig waren. Der Eingang eines kleinen Theiles obiger Jahres- und Erziehungsbeiträge ist allerdings als zweifelhaft zu betrachten.

Der Unterstützungsfond für austretende Zöglinge, dessen Vermögen ebenfalls rückseitig verzeichnet ist, hat sich seit December 1877 um Nom. fl. 3300.— Silberrente vermehrt. In dieser Zeit wurden aus demselben 3 ausgetretene Zöglinge mit dem Betrage von fl. 591.87 zusammen unterstützt.

Was den Spesen-Conto in den abgelaufenen drei Vereinsjahren betrifft, so beziffern sich auf diesem Conto:

	im Jahre 1878	im Jahre 1879	im Jahre 1880
	fl.	fl.	fl.
die Ausgaben mit	15.023.72	15.704.41	18.050.90
„ Einnahmen an Erziehungs- beiträgen einzelner Zöglinge mit	2.095.10	1.835.—	2.785.—
daher der Saldo mit	12.928.62	13.869.41	15.265.90

Die Steigerung der Ausgaben findet in dem Anwachsen der Zöglingenzahl (von 28 auf 30 und auf 35) ihre Begründung, die besondere Höhe im letzten Jahre hauptsächlich in dem Umstande, dass zum Baue eines Brunnenhauses und zur Anschaffung eines Gasmotors die Summe von fl. 1812.50 verwendet werden musste.

Von dieser ganz aussergewöhnlichen Ausgabe abgesehen, ergeben die Bücher der Haushaltung (welche am 15. December eines jeden Jahres abschliessen und daher gegen den Saldo des Kalenderjahres kleine Differenzen aufweisen) folgende Posten für die letzten drei Jahre,

	1878	1879	1880
	fl.	fl.	fl.
Für Verpflegung sämtlicher Zöglinge und des ganzen Hauspersonales	5.751.44	5.900.72	6.525.05
„ Reinigung und Ausbesserung der Wäsche	790.—	775.70	842.30
„ Bekleidung der Zöglinge	838.48	805.52	942.84
„ Erhaltung des Hauses	1.473.13	1.841.80	1.608.76
„ Beheizung „ „	675.26	796.23	749.34
„ Beleuchtung „ „	306.50	345.80	357.90
„ Lehrmittel	499.27	385.52	360.66
„ Gehalte des Lehrpersonales und der Aerzte	3.020.18	3.058.32	3.127.58
„ Löhne der Dienerschaft	820.60	943.20	943.20
„ ausserordentliche Ausgaben	762.96	696.73	588.45
„ Diverse	674.60	496.63	653.45
„ Vereinskassen	407.50	447.18	436.18
Zusammen	16.019.92	16.493.35	17.135.71
„ Reinertrag der Werkstätte	506.34	520.61	337.06
bleiben	15.513.58	15.972.74	16.798.65

Es stellen sich daher die Durchschnittskosten für einen Zögling auf

im Jahre 1878	im Jahre 1879	im Jahre 1880
fl.	fl.	fl.
554.04	532.42	479.96

Mit den Zöglingen wurden noch 16 Personen verpflegt.

Die Verköstigung eines Zöglings kostete täglich
mit Hinzurechnung der für ihn erhaltenen Personen
An Wäsche kostete ein Zögling täglich
mit Hinzurechnung der für ihn erhaltenen Personen

im Jahre 1878	im Jahre 1879	im Jahre 1880
kr.	kr.	kr.
35 ³ / ₄	35	35
56 ¹ / ₄	53 ³ / ₄	51
4 ³ / ₄	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂
7 ² / ₃	7	6 ² / ₃

Hochgeehrte Wohlthäter unseres Vereines!

Mögen Sie aus diesem Berichte die Ueberzeugung gewinnen, dass es ein Werk der Erlösung ist, welches durch Ihre Güte und Menschenfreundlichkeit an den Unglücklichsten der Unglücklichen vollbracht wird, indem dem Blinden die Seele mit lichtvoller Erkenntnis erhellt, indem er befähigt wird, sein Brot durch eigene Kraft in Ehren zu erwerben. Möge aber auch der werktätige Antheil an diesem Werke in immer weitere Kreise dringen, mögen sich viele, viele edle Herzen den lichtberaubten Kindern zuwenden, die ohne Erziehung und Unterricht in geistige Nacht versinken, dem Elende anheimfallen.

Noch haben wir bisher kein blindes Kind zurückweisen müssen, das an unsere Thür geklopft und um Einlass gefleht. Doch nun sind unsere Mittel erschöpft und die Gesuche um Aufnahme mehren sich. Darum wenden wir uns an Sie mit der innigen Bitte: Bewahren Sie uns Ihre Theilnahme auch fernerhin, führen Sie unserem Werke neue Gönner, neue Wohlthäter zu, vereinigen Sie sich mit uns in dem Bestreben, die materiellen Hilfsquellen unseres Vereines zu bereichern, damit aus diesen einer immer grösseren Zahl der unglücklichen Kinder, für welche wir unsere Bitte erheben, die Lebensflut des Geistes, das Glück einer ehrenhaften Existenz fliesse.

Mit aufrichtigstem Bedauern müssen wir zum Schlusse noch die Mittheilung machen, dass Herr Moriz Freiherr von Königswarter im verflossenen Sommer seine Stelle als Curator unseres Institutes niedergelegt hat. Unsere Bemühung, Herrn Baron Königswarter zu bewegen, vom Entschlusse seines Austrittes abzustehen, hatte keinen Erfolg, doch hoffen wir, dass er baldigst von dem ihm laut §. 21 unserer Statuten zustehenden Rechte Gebrauch machen und selbst wieder in das Curatorium eintreten, oder ein Mitglied seiner Familie zum Eintritte bestimmen wird. Bis dahin bleibt diese Stelle im Curatorium statutenmässig unbesetzt. Herr Baron Königswarter, welcher dem Curatorium seit dessen Bestehen angehörte, hat während dieser ganzen Zeit — seinem verewigten Vater, dem unvergesslichen Erbauer unseres

Institutsgebäudes, nacheifernd — mit Rath und That uns unterstützt, mit Liebe und Sorgfalt für diese Anstalt sich bemüht. Ihm gebührt bei seinem Austritte der wärmste, innigste Dank von Seiten des Curatoriums, der Lehrer, Zöglinge und Mitglieder unseres Institutes.

Wien, 25. März 1881.

Das Curatorium

des israel. Blinden-Institutes in Wien.

Amalie Benedikt.	Dr. Ludw. Aug. Frankl Ritter v. Hochwart, <small>Präses.</small>	Dr. Philipp Mauthner.
Amalie Mayersberg.	Dr. Bernhard Wölfler, <small>Schriftführer.</small>	Gustav Simon.
Marie Tauber, geb. v. Hönigsberg.	Stefan Freiherr Schey v. Koromla, <small>Cassier.</small>	Theodor Ritter v. Taussig.

Zur Chronik des Institutes.

Am 30. März 1879 beglückte Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth unser Institut mit Ihrem a. h. Besuche.

Vom Curatoriums-Präses Dr. v. Frankl und der Curatorin Frau Benedikt, sowie vom Director Heller und dem Lehrpersonale ehrfurchtsvoll empfangen, betrat Ihre Majestät den Prüfungssaal und folgte mit Aufmerksamkeit einer über Ihren Wunsch vorgenommenen eingehenden Prüfung der Zöglinge in allen Unterrichtsgegenständen. Auch die in den Nebensälen ausgestellten Schülerarbeiten, die Gebiete der Korbflechterei und Bürstenbinderei, des Modellirens, Zeichnens und Maschin Nähens umfassend, wurden eingehend besichtigt. Sodann durchschritt Ihre Majestät den Betsaal, die Schlaf- und Speisesäle, die Küche, kurz alle Räume des Institutes und verweilte längere Zeit in der Werkstätte und im Turnsaale, die Uebungen der Zöglinge theilnahmsvoll beobachtend. Ueber Bitte des Präses zeichnete die hohe Frau Ihren Namen in das Gastbuch des Institutes ein, nahm von unserem jüngsten Zögling ein von Blinden geflochtenes, mit Blumen gefülltes Körbchen, mit dem Kinde in herzlicher Weise sprechend, an, und verliess unter den Klängen der von den Zöglingen gesungenen Volkshymne nach 1½stündigem Aufenthalte unser Institut, nicht ohne Ihrer a. h. Theilnahme und Zufriedenheit Ausdruck zu geben.

Das Curatorium erlaubte sich, Ihrer Majestät seinen tief empfundenen Dank für den auszeichnenden Besuch noch schriftlich darzubringen, und hatte die freudige Gemüthsstimmung, dass Ihre Majestät mit Entschliessung vom 16. April 1879 durch den Herrn Statthalter Baron Conrad dem Curatorium Ihre „vollste und gnädigste Anerkennung aussprechen liess, und dass Sie mit höchster Befriedigung Einsicht von der mustergiltigen Leitung und Einrichtung der Anstalt, sowie von der vortrefflichen Pflege und Erziehung der daselbst untergebrachten Zöglinge zu nehmen geruhete.“

Von der herzegewinnenden Liebenswürdigkeit der hohen Frau ergriffen, von Ihrer Zufriedenheit beglückt, werden Schüler, Lehrer und Vorsteher durch diesen Besuch Ihrer Majestät zu doppeltem Eifer sich angeregt fühlen, und im Bewusstsein, ein edles Ziel anzustreben, ihre Kräfte zu verdoppeln bestrebt sein!

Die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin am 24. April 1879 wurde, so wie im ganzen Reiche, auch in unserem Institute gefeiert.

Der Präses Dr. v. Frankl und der Director Heller hielten Ansprachen an die Zöglinge, die Bedeutung des Festes auseinandersetzend, indem letzterer insbesondere es dem Verständnisse und den Herzen der blinden Kinder nahe legte, wie sie sich als Kinder Oesterreichs, als Kinder Israels und als Kinder des Hauses, in dem sie erzogen werden, dreifach dankbar fühlen sollen. Diesen Ansprachen folgten Gesangs- und Declamations-Vorträge von Zöglingen. Darauf wurde im Betsale ein feierlicher Festgottesdienst abgehalten, und wurden schliesslich im Garten von den Zöglingen zwei junge Bäume eingepflanzt zur bleibenden Erinnerung an diesen erhebenden Festtag.

Am 2. Februar 1880 fand das Curatorium Veranlassung, den auf den folgenden Tag fallenden 70. Geburtstag seines Präses, des Herrn Dr. Ludwig August Ritter Frankl von Hochwart, festlich zu begehen.

In Anwesenheit des gesammten Curatoriums und Lehrkörpers, sämmtlicher Zöglinge und eines zahlreichen Publikums erschien der Jubilar im Prüfungssaal, wo der Curator Hr. Dr. Wölfler ihn mit einer Ansprache begrüßte und, in beredten Worten einen Rückblick auf den ganzen Lebenslauf des Gefeierten werfend, zuletzt die hohen Verdienste desselben um die Gründung und den Bestand unseres Institutes, seine steten Bemühungen um das Gedeihen desselben pries, wie es ihm gelungen sei, den unvergesslichen Erbauer des Institutes zu dieser hochherzigen That zu bewegen und noch weitere zahlreiche Gönner diesem Institute zu gewinnen. Schliesslich theilte der Redner mit, dass das Curatorium ein Bild seines Präses habe auffertigen lassen und dem Institute zur Aufstellung im Saale gewidmet habe. — Hierauf fiel die Hülle von dem vom Wiener Künstler Herrn Gustav Wertheimer gemalten, wohlgetroffenen Porträt, welches die Inschrift trägt: „Dr. Ludwig August Frankl Ritter von Hochwart, der geistige Schöpfer des ersten israelitischen Blinden-Institutes. Zur Feier seines 70. Geburtstages, am 3. Februar 1880, vom Curatorium.“ Ueber dem Bilde ist Frankl's Wappenspruch zu lesen: „Durch Wort und That“.

Die Zöglinge stimmten einen vom Director Heller gedichteten und vom Kammervirtuosen Labor componirten Festgesang an, worauf Director Heller eine Ansprache an die Zöglinge und das Publikum hielt und insbesondere die väterliche Fürsorge, die unermüdliche Sorgfalt

des Präses für die unserer Obhut anvertrauten Kinder hervorhob und mit innigen Worten schilderte. — Die Zöglinge selbst überreichten sodann dem Jubilar selbstverfertigte Geschenke, und der älteste Zögling, Jakob Schmul, gab in selbstverfasster Rede der tiefen Dankbarkeit und Liebe aller Zöglinge warmen Ausdruck.

Nachdem noch der Director eine Glückwunsch-Adresse der Directoren fast sämmtlicher Blindeninstitute Europas übergeben hatte, ergriff Dr. v. Frankl das Wort, um seinen tiefgefühlten Dank für all' die vielen Zeichen der Theilnahme zu äussern. Er sagt, er habe nur das Verdienst, anderen hervorragenden Männern im Gebiete der Blindenerziehung nachgestrebt zu haben, und nur das Glück gehabt, so viele Wohlthäter zu finden, die ihn in der Ausführung seines Gedankens so glänzend unterstützten; er fasse die ihm am heutigen Tage gewordene Auszeichnung als Ausdruck der persönlichen ihn beglückenden Sympathien auf und danke wiederholt aus bewegtem Herzen. Dem Institute wünsche er kräftiges Wachsthum und Gedeihen, wofür die vortreffliche Leitung bürgere!

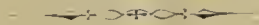
Hiemit schloss diese Feier, welche wir in dieser unserer Chronik schildern zu sollen glaubten, damit sie ein bleibendes Zeichen der Anerkennung bilde, welche die Verdienste unseres Präses um unser Institut bei seinen Collegen, bei seinen Zöglingen, bei allen Betheiligten in den weitesten Kreisen gefunden haben!

Hervorragende Persönlichkeiten aus allen Kreisen der Gesellschaft besuchten das Institut, besichtigten die Einrichtungen desselben mit Befriedigung, nahmen mit Antheil Einsicht in die Unterrichtsmethode und schieden mit dem Ausdrücke freundlicher Anerkennung.

Am 29. März 1880 beehrte der Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Wien, Dr. Julius Ritter von Newald, in Begleitung des Gemeinderathes und Bezirksvorstehers Ign. Gerstle, das Institut mit seinem Besuche. Dem Wunsche des Herrn Bürgermeisters, einen Einblick in die eigenthümliche Methode des Blindenunterrichtes zu nehmen, entsprechend, wurde eine kleine Prüfung der Zöglinge abgehalten.

Wir fügen diesem Besuche noch die Namen folgender Herren und Damen an, welche wir in unserem Institute zu begrüßen die Ehre hatten: Se. Excellenz Anton Freiherr v. Hammer, Se. Excellenz Dr. Anton Bahhans, Prof. Dr. Widerhofer, Se. Hochwürden Herr Dr. Karl Fr. Prucha, Weihbischof und Domherr aus Prag, Richard Ritter v. Dotzauer, Präsident der Prager Handelskammer, Dr. G. Ritter

von Ullrich, k. k. Landeschulinspector, G. Schön, Director des Blinden-Institutes in Königsberg in Pr., V. Adam, k. k. Landeschulinspector, Frau Rosalia v. Kuffner, der Schriftsteller K. E. Franzos, C. v. Grot, Staats-Secretär und Mitglied des Reichsrathes in St. Petersburg, Frau Lina Morgenstern aus Berlin, Dr. Waldhauer, Staatsrath aus Riga, P. A. Naaghels, Director des Taubstummen- und Blinden-Institutes aus Brügge in Belgien, Baronin von Rosen und die Doctoren Skirving und Maxwell aus Schottland.



Stifter.

- Herr Jonas Freiherr von Königswarter spendete das für 50 blinde Zöglinge eingerichtete Hans nebst Garten für das Institut.
- Friedrich Freiherr Schey von Koromla ö.W. fl. 10.000.—
 Anselm Freiherr von Rothschild Nom. fl. 15.000.— ö. Silberrente.
 Zacharias Königswarter fl. 7.200.— ö. Papierrente.
 Isac L. Königswarter fl. 7.200.— ö. Papierrente.
 Gottlieb Frankl ö.W. fl. 5.000.—
 Ignaz und Magdalena Trzebitzky Nom. fl. 10.000.— ö. Papierrente.

Legate.

- | | |
|---|---|
| Herr Theodor Bauer fl. 100.— | Herr M. L. Kanitz Nom. fl. 400.— sichbg.
Grundentl.-Obl. |
| Kopel Benedict Nom. fl. 100.— Papierrente. | Simon Klein fl. 25.— |
| Emanuel Biach Nom. fl. 200.— Papierrente. | Ludwig Ladenburg Nom. fl. 1500.—
österreich. Papierrente. |
| Samuel Biedermann fl. 300.— | Dr. Benno Lipschütz Nom. fl. 1000.—
Communal-Anl. und fl. 19.11. |
| Simon Cahn-Speyer 25.— | Simon Löwy Nom. fl. 1000.— österr.
Papierrente. |
| Frau Charlotte Cohen 200.— | Hermann Mayer fl. 500.— |
| Herr Ignaz Deutsch Nom. fl. 500.— ung.
Grundentl.-Obl. | Frau Caroline Politzer Nom. fl. 1000.—
österreich. Papierrente. |
| Anton Drosa fl. 87.80. | Rosa Rosauer Nom. fl. 100.— österr.
Papierrente. |
| Frau Rosa Fest 252.65. | Herr Anselm Frhr. v. Rothschild fl. 4000.— |
| Goldberger von Buda Nom. „ 200.—
Papierrente. | Gabriel Schlesinger 50.— |
| Herr Philipp Goldberger von Buda
Nom. fl. 500.— Papierrente. | Frau Betty von Sielrowsky 100.— |
| David Goldscheider Nom. fl. 100.—
Tempel-Obl. | Katharina Sinek 50.— |
| Frau Emilie Goldschmidt-Knepler
fl. 442.75. | Herr Emanuel Stern Nom. fl. 2000.— österr.
Papierrente. |

Mitglieder.

	ein für	jähr-		ein für	jähr-
	alle-	lich		alle-	lich
	mal	fl.		mal	fl.
Se. k. u. k. apostol. Majestät Franz Joseph I.	1000	—	Cultusgemeinde Boskowitz Nom. fl. 150 Silberrente	—	—
Ihre Maj. Kais. Elisabeth	1000	—	Brünn	—	50
Se. k. u. k. Hoheit Erzerzog Albrecht	200	—	Holleschau	—	5
Cultusgemeinde Alt-Ofen	—	5	Jamnitz	—	5
Arad	—	50	Jánosháza	—	5
Aussee	—	5	Kanitz	—	5
Bisenz	—	10	Gr.-Kanizsa	—	10
			Kostel	—	5
			Kuttenplan	—	5

	ein für	jähr-		ein für	jähr-
	alle-	lich		alle-	lich
	mal			mal	
	fl.	fl.		fl.	fl.
Cultusgemeinde Lemberg	—	100	Herr Bamberger Carl	—	5
Liuz-Urfahr	—	10	Banfort, Gustav A.	500	—
Lundenburg	—	20	Basseches Julius	—	5
Luze	—	5	Basseches Leon	—	5
Gross-Me-			Bauer, Sigmund R. v.	100	15
seritsch	—	5	Baumgarten Emanuel		
Olmütz	—	10	Pap.-Rente ^{Nom.} fl. 100	—	5
Patzau	—	5	Baumgarten Moriz	—	15
Piesling	—	5	Frau Benedikt Amalie	—	25
Pilsen	—	10	Herr Benedikt Heinrich	—	10
Pirnitz	—	5	Benedikt J.	100	—
Polna	—	5	Hrn. Benjamin Sachs & Co.,		
Prag	—	100	Gebrüder	500	—
Prossnitz	—	10	Herr Berger Heinrich		
Schaffa	—	5	Pap.-Rente ^{Nom.} fl. 200	—	—
Szegedin	—	25	Berl Abraham	—	10
Tabor	—	5	Bermann Salomon	—	5
Tachau	—	5	Biach Moriz		
Teplitz	—	10	Pap.-Rente ^{Nom.} fl. 200	—	—
Teschen	—	10	Biedermann Emil	100	—
Trebitsch	—	5	Bing Anton	100	10
Triesch	100	—	Hrn. Bing & Co., Sam. S.	—	5
Veszprim	—	5	Herr Bloch Leopold	—	10
Warasdin	—	10	Bobelle Ignaz	—	20
Zala-Eger-			Böhm Ludwig	10	5
szeg	—	10	Hrn. Böhm, Brüder	200	—
Znaim	—	5	Herr Bondy Ignaz	—	5
			Bondy Philipp	25	10
Chewra Kadischa in Szegedin	—	10	Borkenau, Moriz R. v.		
Böhm. Landesjudenschafts-			Silb.-Rente ^{Nom.} fl. 200	—	—
Repräsentanz	—	50	Boschan, Albert R. v.	250	20
Mährisch-jüdischer Landes-			Boschan, Victor R. v.	250	—
massenfond	—	200	Boschan, Wilhelm R. v.	—	20
Mannaberg'sche Stiftung in			Hrn. Boschan's Söhne, Josef	500	—
Leipnik	—	5	Herr Brandeis Josef	500	—
Carl Rath'sches Legat	—	10	Brüll Eduard	—	5
Soldaten-Hilfsverein vom			Brüll Sigmund	—	5
Jahre 1866.			Brukner Josef	—	5
^{Nom.} fl. 500 Pap.-Rente	—	—	Bunzel Julius	—	10
Sparcassa, Erste österr.	1200	—	Bunzl, Dr. Carl	25	15
			Cohn Salo	—	10
Herr Abeles Jonas	—	5	Derheim Adolf	—	5
Abeles Leopold	200	10	Hrn. Deutsch & Färber	—	5
Adler Josef	20	10	Herr Dormizer Max	100	25
Adler S. M.	20	10	Dreher Anton	100	—
Altmann M.	—	5	Dub Moriz	25	10
Apfel S.	200	10	Dumba Nikolaus	400	—
Ascher Anton	200	15	Frau Ehrenfeld Tella	—	10
Auspitz S.	500	—	Herr Eisenberger Ignaz	—	10
Bachrach J.	100	10	Eisenschütz Moriz	5	5
Baek Hermann	100	10	Eisenstädter v. Buzias, H.	—	5
Bäcker Wilhelm	—	5	Eisenstädter v. Buzias,		
Baiersdorf Adolf			Philipp	—	5
Pap.-Rente ^{Nom.} fl. 200	—	—	Eisler Carl	—	5

	ein für			ein für	
	alle-	jähr-		alle-	jähr-
	mal	lich	mal	lich	
	fl.	fl.	fl.	fl.	
Herr Eisler Ignaz			Herr Goldschmidt Marcus M.		
Tempel-Obligationen			in Frankfurt	100	—
Nom.-fl. 100	—	10	Goldschmidt, Moriz R. v.	500	100
Elbogen Guido . . .	—	25	Hrn. Goldschmidt & Land-		
Elias Ignaz	—	10	singer	100	10
Engel Wilhelm	—	5	Herr Gomperz Theodor . . .	—	15
Hrn. Engländer & Söhne, H.	50	25	Gottlieb Julius		
Frau Ephrussi Fanny . . .	—	25	Pap.-Rente Nom.-fl. 200	—	5
Ephrussi Henriette . . .	200	—	Gottlieb S.	—	5
Herr Ephrussi, Ignaz R. v.	1000	100	Granichstädten Heinr.	100	—
Epstein Hermann	—	5	Hrn. Grünwald, Gebrüder . .	—	5
Frau Epstein Rosalie	—	10	Herr Gutmann, Wilh. R. v.	500	50
Herr Ernst Adolf	—	5	Hrn. Haas & Söhne, Philipp	150	—
Frau Feigl Amalie (Gebet-			Herr Haber v. Linsberg,		
stiftung für Herrn			Louis Frhr.	1000	—
Andreas Feigl)			Hagen Nicolaus	100	—
Pap.-Rente Nom.-fl. 200	—	—	Handtuch J.	—	10
Herr Felder, Dr. Cajetan			Frau Hanover Eveline	—	5
Frhr. v.	100	—	Herr Heidlberg Samuel	—	5
Fischer Wilhelm	200	—	Heit S.	5	5
Fischl David			Heitner M.	10	5
Pap.-Rente Nom.-fl. 100	—	5	Hellmann N.	50	10
Fleischmann Michael	—	5	Hermann Philipp	—	5
Fraenkel Julius	—	10	Herz Julius	—	10
Fraenkel Simon	—	10	Herz S.	100	—
Frankfurter, Wilh. R. v.			Herzfeld Carl	200	10
Pap.-Rente Nom.-fl. 300	—	15	Herzfeld Josef	—	10
Frankl v. Hochwart,			Heymann A. H., in		
Dr. L. A. R.	—	10	Berlin	200	—
Frankl Salomon	20	5	Hieldburghäusser Josef	100	10
Freireich Levi	300	—	Hildesheimer, Dr. J.,		
Freund Jacob	—	10	in Berlin	—	5
Frey, Dr. Moriz	—	5	Hirsch, Dr. Arnold	—	10
Frln. Freyhan Louise, in			Hirschel Moises	100	30
Breslau	—	5	Hirschfeld Marcus	—	10
Herr Friedländer J.	—	10	Hirsehl Moriz		
Frau Friedländer Regine . .	—	10	Pap.-Rente Nom.-fl. 400	—	—
Herr Friedmann Bernhard .	10	5	Hirschler Samuel	—	5
Frisch, J. P.			Hitshmaun Fr.	—	80
Silb.-Rente Nom.-fl. 200	—	15	Hoehsinger Hermann	—	5
Fürst Carl	—	5	Hock, Dr. Jacob	—	10
Gans v. Ludasi, Moriz	—	5	Hoffmann Carl	100	5
Geiringer David	—	5	Hoffmann Leopold	—	10
Hrn. Gerson & Lippmann .			Hofmann Josef, in		
Pap.-Rente Nom.-fl. 200	—	—	Saybuseh	—	10
Gewitsch & Söhne, J. H.	50	10	Hofmannsthal, Dr. Sigm-		
Herr Glaser, Wilhelm v. . .	1000	—	mund v.	—	15
Hrn. Goldberger & Söhne,			Hornbostel, Theodor		
Sam. F.	500	—	R. v.	—	25
Herr Goldscheider Rudolf	200	—	Jellinek Josef	—	5
Goldschmidt, Hermann			Kadisch, Dr. Samuel	10	5
R. v.	—	10	Kallir Moses	200	—
Goldschmidt Joachim	—	5	Kanitz Carl	—	20
Goldschmidt, Julius R. v.	200	—	Hrn. Kanu. Gebrüder	—	10

		ein für alle- mal	jähr- lich			ein für alle- mal	jähr- lich
		fl.	fl.			fl.	fl.
Herr	Kary Samuel	—	5	Herr	Löb Louis	—	10
	Kauders Sigmund	—	5		Löbl J.	—	5
	Kaufmann Michael	150	—		Löbenstein, Dr. Otto	200	—
	Kendler, Alfred v.	—	100	Frau	Löw Sofie	—	5
	Klein Leopold	—	5	Herr	Löw-Beer Max	—	—
Hrn.	Klein, Gebrüder	300	—		Pap.-Rente Nom.fl. 200	—	—
Herr	Klinger Heinrich	—	10		Löwenbach Jacob	5	5
	Pap.-Rente Nom.fl. 100	—	5		Löwenberg Adam	100	—
	Klinger S. M.	—	5		Löwenfeld W.	—	5
	Knapp Lazarus	—	5	Frau	Löwenstein Amalie	—	5
	Knapp Lehmann	—	5	Herr	Löwenstein Gustav	100	—
	König Ludwig	—	5		Löwith Leopold	25	10
	Pap.-Rente Nom.fl. 100	—	5		Löwy Heinrich	—	5
Hrn.	König & Bruder, Georg	—	5		Löwy Heinrich R.	—	5
Herr	Königswarter, Moriz	—	50		Lothringer D. L.	100	10
	Frhr. v.	—	10		Mandelbaum Albert	50	10
	Kohn Jacob	—	5		Mandl jun., Adolf	50	10
	Kohn Kalman	—	5		Mandl D.	—	5
	Kohn L.	25	5		Mandl David, in Brünn	100	—
	Kolisch Samuel	—	5	Hrn.	Mandl, M. & J.	200	10
	Kompert, Dr. Leopold	—	5	Herr	Marx Wilhelm	—	—
Frau	Kompert Marie	—	10		Pap.-Rente Nom.fl. 200	—	—
	Silb.-Rente Nom.fl. 400	—	5		Mauthner Carl	—	5
Herr	Krausz Samuel	—	10		Mauthner Josef	250	—
	Kraut Sigmund	—	10		Mauthner Max	200	50
	Kuffler H.	—	5		Mauthner, Dr. Philipp	—	15
Frau	Kuffler Louise	—	5	Hrn.	Mautner und Sohn,	—	—
Herr	Kuffner Hirsch, in	—	—		Ad. Ig.	100	—
	Lundenburg	100	—	Herr	Mayer Moriz	300	—
	Kuffner Jacob	200	—	Frau	Mayer Rosa	—	10
	Kuffner Ignaz v.	200	20	Hrn.	Mayer & Söhne, V.	500	—
	Kuranda, Dr. Ignaz	—	10	Frau	Mayersberg Amalie	—	10
	Landau Albert	200	—	Herr	Mayersberg Ernst	100	10
	Landauer Adolf	500	50		Meisels S.	100	—
Hrn.	Landauer und Gold-	—	—		Moor Jacob	10	5
	schmidt	400	—		Morawitz Vincenz	—	10
Herr	Lederer Sigmund	200	—		Muhr Adolf	—	20
Frau	Leidesdorf Fanny	100	—	Frau	Nádasdy Amalie, Gräfin	100	5
Herr	Leidesdorf Ignaz	100	—	Herr	Neumann Adolf	100	—
	Leitner Al. in Warasdin	—	5		Neurath Michael	—	5
	Lemberger Carl	—	—		Nyitrai Samuel	—	10
	Pap.-Rente Nom.fl. 200	—	—		Oppenheimer, Ludwig	—	—
	Lemberger Hermann	5	5		Frhr. v.	100	—
	Lemberger Moriz	—	10		Oser, Dr. Leopold	—	5
	Pap.-Rente Nom.fl. 100	—	10	Frau	Osteresetzer Ernestine	—	10
	Leon, Gustav R. v.	1000	—	Herr	Osteresetzer L.	100	—
Frau	Leon Hermine	—	10		Pappenheim S.	100	10
	Leon, Ida v.	—	10	Frau	Pappenheim Therese	—	5
	Leon, Nina	—	10	Herr	Pfeifer v. Hochwalden,	—	—
Herr	Lichtenstern Heinrich	—	5		Josef R.	200	—
	Lieben, Dr. Theodor	—	5		Pfeiffer, Josef M. R. v.	500	50
Hrn.	Lieben & Co.,	500	50		Pick Gustav	—	—
	Liebig & Co., Johann	300	—		100 Ducaten und	25	—
	Lippmann Söhne	400	—	Frau	Pineles Cäcilie	—	5

	ein für			ein für	
	alle-	jähr-		alle-	jähr-
	mal	lich		mal	lich
	fl.	fl.		fl.	fl.
Herr Pisko, Dr. Ignaz . . .	—	5	Herr Schey von Koromla,		
Politzer, Dr. Adam . . .	—	5	Stefan Frhr.	—	50
Hrn. Politzer & Glück . . .	—	5	Schiff, Max John . . .	—	5
Herr Pollak Elias	—	5	Schiff, Max Theodor . .	500	50
Pollak Ezechiel	—	5	Schiff Paul	500	50
Pollak Ignaz	100	—	Schilder C.	—	5
Pollak Joset	100	10	Schlesinger, Dr. Gust.		
Frau Pollak Marie	—	10	R. v.	200	10
Herr Pollak Sigmund	100	—	Schlesinger, Moriz S.	200	—
Pollak, Dr. Sigmund	100	—	Schmiedel, Dr. Adolf . .	—	5
Hrn. Pollak, Emil & Alfred .	—	10	Schnapper, Arthur R.v.	500	50
Pollak & H. Horwitz.			Schnapper v. Wims-		
D. H.	100	—	bach, Moriz Frhr.	500	50
Herr Popper Heinrich		10	Schneider August . . .	100	—
Popper v. Podhrágy,			Frau Schnitzler Fanny . .	—	5
Leopold R.	1500	—	Hrn. Schüller & Co. . . .	300	—
Popper Leopold	—	5	Schüler & Lustig	200	—
Frau Popper Rosa	—	5	Herr Schulz, Dr. Benedikt .	—	5
Herr Porges Wilhelm	—	5	Schwab Gottlieb	100	—
Przibram Gustav	—	5	Schwarz Ignaz	—	5
Frau Przibram Marie	100	25	Schwoner S.	—	5
Herr Pserhofer Ignaz	—	5	Seligmann Emanuel,		
Reich Adolf	—	5	in Koburg	—	5
Reich Carl	—	10	Simon Eduard	100	—
Reich Samuel	10	5	Simon Gustav	50	10
Reich S.	—	5	Simon Israel		
Reitzes Jacob, in Sze-			Pap.-Rente Nom-fl. 1000	—	—
gedin	—	5	Singer David		
Hrn. Reitzes, Gebr. S. & M.	200	25	Pap.-Rente Nom-fl. 500	—	—
Herr Reitzes Moses	200	—	Singer, Dr. Jacob	—	5
Rie J.	25	5	Hrn. Singer's Erben, Sam.	—	10
Riesz Samuel	—	10	Herr Skutetzky Nathan . .	—	5
Rosauer Ludwig			Sonnenfeld D.		
2 Donaureg.-Lose	—	—	Pap.-Rente Nom-fl. 200	—	—
Rosenberg Carl	200	—	Speyer Albert	—	5
Rosenthal Heinrich	—	5	Spiro Ignaz		
Roth Felix			Pap.-Rente Nom-fl. 100	—	20
Pap.-Rente Nom-fl. 1200	—	—	Spitzer Gustav	—	5
Rothberger Jacob	25	25	Spitzer Josef	—	5
Russo Heinrich	—	10	Springer, Max Frhr. v.	2000	—
Saborsky Josef	—	5	Stein Carl	—	5
Satin, Dr. Julius	400	—	Stein Moriz, in Fünf-		
Hrn. Schacherl, Gebrüder . .	—	5	kirchen	—	10
Herr Scharf Alexander	300	10	Stern Sigmund	—	5
Frau Scharmann Laura	—	10	Hrn. Stern, L. & H.	1000	—
Herr Schegar Andreas	100	—	Stern & B. Spiegler, A.		
Scheinberger Anton, in			Pap.-Rente Nom fl. 100	—	10
in Szegedin	—	5	Herr Stiassny Adolf	10	10
Schenk, Adolf R. v.	100	25	Stiassny Wilhelm	—	10
Hrn. Schenk & Bruckner . . .	—	5	Hrn. Stiassny's Söhne, H.	5	5
Herr Schey Anton	250	—	Herr Strauss Albert	50	5
Schey von Koromla,			Strauss Seligmann	—	5
Philipp Frhr.			Streicher Wilhelm	—	5
Pap.-Rente Nom-fl. 1000	—	—			

	ein für	jähr-		ein für	jähr-
	alle-	lich		alle-	lich
	mal	fl.		mal	fl.
Frau Symmonds D. H., in Cincinnati	100	—	Herr Weiner J.	—	5
Herr Szeps Moriz	—	5	Weiss Hermann	—	5
Frau Tapezierer Betty	—	5	Weiss Sigmund	—	15
Tauber Marie	—	10	Hrn. Weiss & Fischhof	—	—
Herr Taussig Emil	—	5	Pap.-Rente Nom.-fl. 800	—	—
Taussig, Theodor R. v. . . .	50	10	Herr Wertheim Wilhelm	200	30
Hrn. Thein & Kary	—	5	Hrn. Wertheim & Co., F. . . .	100	—
Herr Theumann Jacob	—	5	Wertheimer & Söhne, S. . . .	30	5
Theumann Julius	—	5	Herr Wertheimer, Josef R. v. . . .	100	—
Thorsch Eduard	—	20	Wertheimstein, Leopold	—	—
Thorsch Philipp	—	20	R. v.	1000	100
Hrn. Thorsch Söhne, M.,	—	—	Wiener v. Welten,	—	—
Pap.-Rente fl. 200	—	—	Eduard R.	1000	50
Todesco's Söhne, Her-	—	—	Frau Wiener Franzisca	—	10
man	3000	—	Herr Winter Ignaz	—	5
Herr Tomas Franz	100	—	Winternitz Alois	—	5
Trebitsch Arnold	—	10	Winternitz Moriz	—	—
Trebitsch S.	—	5	Pap.-Rente Nom.-fl. 100	—	5
Hrn. Trebitsch & Sohn, S	100	—	Winterstein, Simon	—	—
Herr Ungerleider, Dr., in	—	—	Frhr. v.	500	100
Berlin	—	5	Wodianer, Moriz Frhr. v. . . .	1000	—
Wärndorfer S.	—	5	Wölfler, Dr. Bernhard	—	15
Waizner Moriz	—	5	Zerkowitz Nathan	—	5
Hrn. Weikersheim & Co.,	—	—	Zierer Wilhelm	100	—
M. H.	2000	100	Zinner, Adalbert R. v. . . .	500	—
Herr Weinberg J. L. . . .	—	5	Zisarsky Josef	—	10
			Zweig Hermann	—	10
					4285

Ehrenmitglieder.

Herr Borg Ossian Edmund, Director des Blinden- und Taubstummen-Institutes zu Stockholm.

Buekle Anthony, Director, Wilberforce School for the Blind in York.

Czartoryski Georg, Fürst, Director des Blinden-Institutes in Lemberg.

Deutsch Joel, Director des israelitischen Taubstummen-Institutes in Wien.

Fick Wilhelm, Director der Blinden-Anstalt in Hamburg.

Flemming Em. Friedrich, Dr., Director der kön. Blinden-Anstalt in Hannover.

Heger Friedrich, Weltpriester, Director der Taubstummen-Anstalt in St. Pölten.

Klar Rudolf Maria, Vorstand der Blinden-Versorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt in Prag.

Klose Christian, Hauptlehrer des Blinden-Institutes in Breslau.

Lavanehy Henry, Gründer der Blinden-Anstalt in Cairo.

Makowsky Markus, Oberlehrer des Blinden-Institutes in Lemberg.

Mathias H. F., Dr., Director des Taubstummen-Institutes, Redacteur des „Organ“ in Friedberg.

St. Marie Ludwig von, Director der Blinden-Anstalt in Leipzig.

Martin William, Director des Blinden-Institutes in Edinburgh.

Mecker W., Director des Blinden-Institutes in Düren.

- Herr Metzler Jakob, Inspector der Blinden-Anstalt in Frankfurt a/M.
 Moldenhawer Johannes, Director der kön. Blinden-Anstalt in Kopenhagen.
 Morrisson Frederic, D., Superintendent of the Instruction of the Blind, Baltimore, Maryland.
 Oehlwein Carl, Director des Blinden- und Taubstummen-Institutes in Weimar.
 Pablasek Mathias, Director des k. k. Blinden-Institutes in Wien.
 Paplouski Johann von, Excellenz, kais. russisch. wirkl. Staatsrath, Director des Blinden- und Taubstummen-Institutes in Warschau.
 Pollak Sigmund, Dr. d. Medicin.

Spenden 1878—1880.

I.

Bei verschiedenen Anlässen.

Frau Back Katharina (b. Vermählung ihrer Enkelin)	fl. 30.—	Herr Leon Julius	fl. 20.—
Biach Fanny (b. 13. Geburtstag ihrer Zwillingskinder)	.. 10.—	Frau Löb Regina . . . . .	.. 5.—
Fleischl, Katharina v. . . . .	.. 15.—	Hr. & Fr. Lothringer D. L. (bei ihrer silbernen Hochzeit)	.. —.—
Herr Forzt Jacob (b. Erwerbung d. Zuständigkeit in Wien)	.. 50.—	Herr Marx, Wilh. R. v., Polizeipräsident . . . . .	.. 25.—
Frankl Ludwig . . . . .	.. 20.—	Frau Mayersberg Amalie . . . . .	.. 50.—
Freud . . . . .	.. 2.—	Herr Moller Josef (bei s. Vermählung) . . . . .	.. 30.—
Frau Freyhan in Breslau . . . . .	.. 5.—	Piek Gustav . . . . .	.. 10.—
Frlm. Fried Ludmilla, in Prcic	.. 5.—	Schiff Paul (b. Vermählung s. Tochter) . . . . .	.. 50.—
Herr Goldschmidt, Moriz R. v. (am Sterbetage s. Sohnes)	.. 10.—	Simon Ignaz . . . . .	.. 1.—
Frau Goldstein Julius (z. Andenken an ihren seligen Gatten) . . . . .	.. 50.—	Singer Wilhelm, i. Szegedin	.. 5.—
Herr Hamburger Jgnaz, in Wischau . . . . .	.. 15.—	Spitzer L., in Döbling . . . . .	.. 2.—
Herschmann Sigmund (bei Vermählung s. Tochter)	.. 20.—	Stiassny Wilhelm . . . . .	.. 15.—
Hiller Leopold . . . . .	.. 50.—	Strasser Michael (b. Vermählung s. Tochter) . . . . .	.. 10.—
Hirsch Bernhard . . . . .	.. 20.—	Taussig Emil . . . . .	.. 5.—
Kornfeld, Dr. E. (b. Tode seines Vaters) . . . . .	.. 20.—	Taussig Hermann E. . . . .	.. 5.—
		Weiss von Weissenhall, Karl R. (bei Vermählung seiner Tochter) . . . . .	.. 25.—
		Aus dem Opferkasten i. Institute	.. 13.06

II.

In den Bethäusern.

Herr Abeles Leopold	fl. 58.—	Herr Friedmann Bernhard	fl. 10.—
Bamberger Josef . . . . .	.. 5.—	Fürth Emil . . . . .	.. 18.—
Baruch Leopold . . . . .	.. 5.—	Glück Moriz . . . . .	.. 10.—
Benies Heinrich . . . . .	.. 10.—	Goldschmidt, Julius R. v. . . . .	.. 100.—
Bermann Salomon . . . . .	.. 18.—	Gutmann, Wilhelm R. v. . . . .	.. 20.—
Bing Simon . . . . .	.. 10.—	Hermann, Professor . . . . .	.. 10.—
Bondy Philipp . . . . .	.. 20.—	Hirsch Moriz . . . . .	.. 50.—
Brueckner Max . . . . .	.. 10.—	Hoffmann David . . . . .	.. 5.—
Dóczy, Ludwig von . . . . .	.. 5.—	Jeiteles Josef . . . . .	.. 10.—
Epstein Hermann . . . . .	.. 10.—	Kauders Sigmund . . . . .	.. 18.—
Fischl Jacques . . . . .	.. 5.—	Klinger Heinrich . . . . .	.. 20.—
Friedländer J. . . . .	.. 10.—	König Ludwig . . . . .	.. 30.—

Herr Königswarter, Mor. Frhr. v.	fl. 300.—	Herr Riess Samuel	fl. 60.—
Kohn Adolf . . . . .	.. 65.—	Rosengarten Jacques . . . . .	.. 10.—
Kohn Bernhard . . . . .	.. 18.—	Rosenthal Julius . . . . .	.. 18.—
Kohn Josef . . . . .	.. 23.—	Rothschild, Albert Frhr. v. . . . .	.. 100.—
Kuffler Heinrich . . . . .	.. 25.—	Scheff Ignaz . . . . .	.. 10.—
Kuffner, Ignaz v. . . . .	.. 20.—	Schey, Friedrich Frhr. v. . . . .	.. 40.—
Kuranda Philipp . . . . .	.. 18.—	Schiff Josef . . . . .	.. 5.—
Landau . . . . .	.. 5.—	Schlesinger Rudolf . . . . .	.. 10.—
Leipziger D. . . . .	.. 20.—	Schwarz Albert . . . . .	.. 10.—
Lemberger Hermann . . . . .	.. 20.—	Schwarz Salomon . . . . .	.. 18.—
Lewin . . . . .	.. 5.—	Singer S. . . . .	.. 5.—
Löbl Isaac . . . . .	.. 25.—	Skutzky Nathau . . . . .	.. 20.—
Löwy Philipp . . . . .	.. 10.—	Stern Michael . . . . .	.. 18.—
Mandl jun., Adolf . . . . .	.. 45.—	Stiassny Wilhelm . . . . .	.. 5.—
Marmarosch Jacob . . . . .	.. 18.—	Taub S. . . . .	.. 10.—
Marx Wilhelm . . . . .	.. 5.—	Taussig Hermann . . . . .	.. 10.—
Mauthner, Dr. Philipp . . . . .	.. 60.—	Taussig, Theodor R. v. . . . .	.. 20.—
Mayer Franz . . . . .	.. 20.—	Weiss Ignaz . . . . .	.. 18.—
Moor Jacob . . . . .	.. 5.—	Weiss Sigmund . . . . .	.. 20.—
Neustadt Sigmund . . . . .	.. 5.—	Wolf, W. A. . . . .	.. 10.—
OrNSTEIN Leopold . . . . .	.. 10.—	Zerkowitz M. . . . .	.. 10.—
Pick Leopold . . . . .	.. 20.—	Zweig Hermann. . . . .	.. 18.—
Poliakoff Lazar . . . . .	.. 5.—	Bethaus in Gersthof . . . . .	.. 5.—
Pollak Bernhard . . . . .	.. 20.—		
Reich Alois . . . . .	.. 5.—		
Reitlinger Julius . . . . .	.. 10.—		
			fl. 1699.—

III.

Geschenke für die Zöglinge,

gelegentlich von Chanuka, Neujahr und dgl.

Frau Hohenemser Mathilde	fl. 20.—	Frau Löb Regine	fl. 5.—
Herr Kuffner, Ignaz von . . . . .	.. 25.—	Teleky, Gräfin Henriette . . . . .	.. 50.—
Frau Kuffner, Rosalie von . . . . .	.. 30.—	Aus dem Opferkasten i. Institute . . . . .	.. 9.71

IV.

Spenden für die Schule.

- Vom Herru Präsidenten Dr. L. A. Fraukl, Ritter von Hochwart, für die von ihm begründete Bibliothek weiter 100 Bände und Broschüren.
- Von Herrn Karl Emil Franzos für die Bibliothek I Band.
- .. Herrn Dr. G. Ritter von Ullrich, k. k. Landesschul-Inspector, 1 Schreibmaschine.
- .. Herrn Dr. L. Eger Lehrmittel-Comptoir, Wien, Mariahilferstrasse Nr. 18, 1 Naturaliensammlung.
- .. Herrn Iskra, Hafnermeister in Döbling, den Bedarf an Thou zum Modelliren.
- .. Herrn A. M. Pollak, Ritter von Rudin, den ganzen Bedarf an Holzdrähten.

V.

Spenden für das Haus.

- Von Herrn Jakob Kuffner, Fabriksbesitzer und Bürgermeister-Stellvertreter in Döbling, 3 grosse Bottiche zur Bewässerung des Gartens.

VI.

Spenden für die Küche.

- Vom Herrn Fabrikanten Sigmund Pollak in Döbling den Bedarf an Essig.

Cassa-Ausweise.

1878.

Einnahmen.		Ausgaben.	
	fl.	fl.	kr.
Baar-Saldo 1. Januar	1,077		75
Gründungsbeiträge	732		89
Jahresbeiträge	4,110		—
Bethauspenden	456		—
Zinsen	7,556		54
Unterstützungsfond für austretende Zög- linge	39		44
Baron Königswarter-Stiftungs-Cto.	84		—
	13,856	13,856	62

1879.

Einnahmen.		Ausgaben.	
	fl.	fl.	kr.
Baar-Saldo 1. Januar	928		40
Gründungsbeiträge	6,883		12
Jahresbeiträge	4,300		—
Bethauspenden	699		—
Zinsen	7,335		72
Unterstützungsfond f. austretende Zög- linge	240		74
	20,386	20,386	58

1880.

Einnahmen.		Ausgaben.	
fl.	kr.	fl.	kr.
Baar-Saldo 1. Januar	75	Spesen	15 265
Gründungsbeiträge	1.579	Unterstützungsfond für austretende Zög- linge	277
Jahresbeiträge	610	Baron Königswarter-Stiftungs-Cto.	222
Bethauspenden	3.900		17
Zinsen	544		
	7.679		
Schwebende Schuld 31. December	1.452		
	15.765		15.765
	97		97
Cassa-Ausweis pro 1870—1880.			
Einnahmen.		Ausgaben.	
fl.	kr.	fl.	kr.
Gründungsbeiträge	23	Ankauf von Werthpapieren	82.152
Jahresbeiträge	81.299	Spesen	60
Bethauspenden	36.440	Baron Königswarter-Stiftungs-Cto. (Debet- Saldo)	99.738
Zinsen	6.501		246
	56.425		19
Unterstützungsfond für austretende Zög- linge (Saldo-Guthaben)	19		
Schwebende Schuld am 31. December 1880	1.452		
	182.136		182.136
	84		84

Effecten-Bestand des Institutes:

Nom. fl.	170,300	öster. Papierrente.
"	20,000	" Silberrente.
"	1,000	Wiener Communal-Anl.
"	400	Siebenbürger Grundentl.-Obl.
"	200	Wiener Tempel-Obl.
St.	2	Donauregulirungs-Lose.
"	1	Windischgrätz-Los.
"	1/2	Türken-Los.

WIEN, den 31. December 1880.

Die Bücher, Belege und Bestände haben wir gemäss §. 18 der Statuten geprüft und richtig befunden.

WIEN, den 23. Februar 1881.

Die Revisoren:

J. Benedikt, Dr. Th. Lieben, Fr. Löwenfeld.

**Vermögens-Ausweis des Unterstützungsfonds für
ausretende Zöglinge.**

Nom. fl. 24,000 österr. Silberrente und o. w. fl. 19,12 baar.

**Vermögens-Ausweis des Baron Königswarter-Stiftungs-
Couto.**

Nom. fl. 5000 österr. Goldrente, weniger o. w. fl. 246,19.

Stefan Frhr. v. Schey,

Cassier.

Die Generalversammlung

fand am 25. März 1881 Vormittags 11 Uhr in der Seitenstetengasse Nr. 4 statt.

Der Präses Dr. Ludwig August Frankl begrüsst die Versammlung und ertheilt dem Curator Schriftführer Dr. Bernhard Wölfler das Wort zur Mittheilung des Berichtes.

Der voranstehende Bericht wird von der Versammlung mit lebhafter Theilnahme vernommen, und über Antrag des Vereins-Mitgliedes Herrn Josef Jelinek dem Curatorium der Dank und die Anerkennung über sein segensreiches Wirken votirt.

Herr Baron Schey verliest den Cassabericht, worauf Herr Doctor Theodor Lieben in seinem, sowie im Namen der in der vorigen Generalversammlung mitgewählten Herren Revisoren J. Benedikt und Fritz Löwenfeld beauftragt, dem Curatorium über seine Gebarung während des abgelaufenen Trienniums das Absolutorium zu ertheilen. Die Generalversammlung stimmt dem zu.

Ueber Antrag des Mitgliedes Herrn J. Pserhofer wird dem Director und Lehrer der Anstalt Herrn Simon Heller die Anerkennung der Generalversammlung ausgedrückt.

Der letzte Punkt des Programmes galt der Wahl eines Curatoriums, dessen Functionsdauer nach dem Triennium heute erlischt. Der Präses fordert, Namens des Curatoriums, die Versammlung zur Wahl eines neuen Curatoriums auf, und erklärt, dass das bis nun fungirende auf eine Wiederwahl verzichte.

Die von der Versammlung abgegebenen Stimmzettel wurden hierauf durch die anwesenden Mitglieder, Herrn Josef Hieldburg-Häusser und Herrn Dr. Theodor Lieben, scrutinirt, nach welchem Scrutinium sämmtliche bisherigen Functionäre einhellig wiedergewählt erscheinen.

Dr. Ludw. Aug. Frankl,
Vorsitzender.

Dr. Bernhard Wölfler,
Schriftführer.

Aufnahmsbedingungen

für die

Zöglinge des Institutes.

Die Bedingungen zur Aufnahme in das Blinden-Institut sind:

1. Unheilbare oder voraussichtlich durch Jahre hindurch währende vollständige Blindheit, oder ein solcher Grad von Schlechtsichtigkeit, welcher voraussichtlich durch Jahre hindurch das Kind von der Theilnahme an jedem andern Unterrichte, ausser dem für Blinden bestimmten, ausschliesst.

2. Das zurückgelegte 8. Lebensjahr. Besondere Umstände können auch das Curatorium bestimmen, ein Kind nach zurückgelegtem 7. Lebensjahr in die Anstalt aufzunehmen.

3. Bildungsfähigkeit des Kindes,

4. dessen körperliche Gesundheit und

5. Staatsangehörigkeit zur österreichisch-ungarischen Monarchie (§. 11).

Demgemäss sind dem für die Aufnahme eines Pfleglings an das Curatorium zu richtenden Gesuche folgende Beilagen anzuschliessen:

a. Geburtszeugniss,

b. Impfungszeugniss,

c. Heimatsschein,

d. ärztliches Zeugniss.

Das Curatorium prüft die ihm vorgelegten Ausweise und das aufzunehmende Kind rücksichtlich der zur Aufnahme erforderlichen Eigenschaften und beschliesst (§. 24) darüber.

Der definitiven Aufnahme eines Zöglings geht eine Probezeit von 6—10 Monaten voran; wenn während derselben sich Umstände ergeben, die das Verbleiben des Zöglings in der Anstalt als nicht thunlich erscheinen lassen, so ist derselbe aus dem Institute zu entfernen; die Eltern oder Vormünder oder die Heimatsgemeinde haben die bezüglichen Kosten zu tragen und den Entlassenen sofort in ihre Obhut zu übernehmen.

In gleicher Weise haben sich bei der definitiven Aufnahme eines Pfleglings in die Anstalt die Eltern, Vormünder oder die Heimatsgemeinde durch einen Revers zu verpflichten, dass sie den herangebildeten Zögling nach vollendeter Lehrzeit, oder über Aufforderung des Curatoriums auch früher zurücknehmen.

Die Lehrzeit soll nicht unter 6 und nicht über 8 Jahre dauern; der gewissenhaften Erwägung des Curatoriums jedoch bleibt es über-

lassen, ein Kind, dessen Verbleiben in der Anstalt für die eigene Entwicklung und Bildung ohne Vortheil oder für die andern Zöglinge der Anstalt nachtheilig werden könnte, auch vor der festgesetzten Zeit aus der Anstalt zu entfernen, gleichwie die Versetzung eines Zöglings aus der Bildungs- in die Beschäftigungsanstalt dem Ermissen des Curatoriums anheimgegeben ist.

Die für die Erziehung und Verpflegung eines Zöglings zu entrichtende Jahresgebühr wird von dem Curatorium nach gewissenhafter Erwägung sämmtlicher, die Anstalt betreffenden Verhältnisse bestimmt und ist dieselbe vierteljährig vorhinein zu bezahlen.

Die zur Zahlung Verpflichteten erklären mittelst Revers die Jahresgebührrquote stets pünktlich und vorhinein zu entrichten (§. 13).

Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie können falls ihre Vermögensverhältnisse die Zahlung der vorstehend erwähnten Jahresgebühr nicht zulassen, auch zu ermässigten Bedingungen, bei erwiesener gänzlicher Armuth aber auch unentgeltlich aufgenommen werden.

Kinder aus dem Auslande jedoch können nur gegen eine mit dem Curatorium zu vereinbarende Jahresgebühr in die Anstalt aufgenommen werden.

Stifter, Mitglieder.

Stifter der Anstalt ist jener, welcher ihr durch Widmung eines Capitals eine Jahresrente von 300 fl. ö. W. sicherstellt.

Mitglied derjenige, welcher dem Institute einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von mindestens 5 fl. zuwendet, oder einen Baarbetrag von 100 fl. auf einmal zu Gebote stellt.

Rechte derselben.

Jedem Stifter steht das Recht zu, zu fordern, dass, insoweit dies nach der festgesetzten Maximalzahl und den Statuten der Anstalt möglich ist, ein von ihm empfohlenes blindes Kind ohne Entgelt in die Anstalt aufgenommen und gleich den übrigen zahlenden Zöglingen behandelt werde; die Besetzung des Stiftungsplatzes bleibt bei jeweiliger Erledigung dem bezüglichen Stifter und seinen Rechtsnachfolgern für alle Zeiten vorbehalten.

Jedem Mitgliede steht das Recht zu, das Curatorium zu wählen und in dasselbe gewählt zu werden.

